. . . Vnd wäre¹ aber, daz ûnser herre, der vorgenant Bischof niht enwäre¹, swez ûns danne her Hainrich von Belmont², her Hainrich von Vrowenberg³, und der her volrich⁴ von Flums Ritter vmbe die selben werschaft bäte¹ dez wollent wir ovch³ gevolgig sin . . .

Original im Bischöflichen Archiv zu Chur. Perg. 21,4 × 9 cm. Das an einem Pergamentstreifen eingehängte Siegel des Johann von Remüs ist zerbrochen. »....N......«. Im gemusterten Siegelfeld Spitzschild mit nach rechts springendem Einhorn. A tergo mit Tinte überzeichnet aus dem 15. Jahrh. von Johann von Nürnberg: »Redemptio castri Ramüss pro L mark a dominis per comitem Heinrichum prepositum Curiensem in absentia episcopi qui prius pignoravit«.

Abschrift in Mappe 14e, Fasz. II. n. 15 im Bischöflichen Archiv Chur.

- ¹¹ e über a.
- 2 Siehe vorn.
- i v über o.
- 4 o über v.

80.

Chur, 1304, November 24.

Der Richter der Kirche von Chur entscheidet einen Streit zwischen Abt und Convent Pfävers und Philipp von Sevelen um Güter zu Quadra, Livertanc, Convent, Balzers, Runcalatsch, Agrasch und Vaduz.

- -¹ Iudex ecclesie Curiensis etc. Constitutum coram nobis anno dominj .Mº. cºcºcº. iiijº. in crastino / Clementis, venerabilis in xpo. - -¹ abbas et Conuentus Monasterii Fabariensis ex vna et philippus de Se-/velun ex altera, in causa mota coram nobis inter eos, partes aduicem taliter fuerant conplana/te¹, videlicet quod ipse philippus memoratus bona subscripta ad manus dnj. - -¹ abbatis et Conuentus, / libere resignauit. primo vnum jugerum agri de Quadra. Jtem vnum jugerum in Liuertanc. Jtem vnam aream in / Conuent². Jtem vnam tonsuram prati in Balzols in loco qui vocatur Runkalaze. Jtem vnam tonsuram prati in Agrasch / Jtem duas arbores nucj extra villam vaduz, hac adiecta condicione, videlicet quod ipse - -¹ abbas et Con/ventus persoluerent .H. dicto dem zol-

ler in vaduz viginti libras mezanorum, .x. in festo. Georgii / et .x. in festo Martini proxime nunc venturo. Adiectum fuit etiam, quod ipse philippus teneatur / resignare bona propria valencia. viginti. libras mezanorum. ad manus predicti dnj. - ¹ abbatise et / Conuentus, de quibus ipsi tenentur eum et suos heredes infeodare iure feodali, quantumque fuer / int requisitj. In cuius rei testimonium sigillum judicii ecclesie Curiensis presentibus est appen/sum. Datum Curie. anno dominij vt supra, et die vt supra. Judictione tertia. —

Uebersetzung

Der Richter der Kirche zu Chur usw. Im Jahre 1304, am-Vortag von St. Clemens, sind der in Christo ehrwürdige Abt und der Konvent des Klosters Pfävers einerseits und Philipp von Sevelen anderseits, in einem Rechtsstreit vor uns bestellt worden. Die Parteien sind folgendermassen ausgeglichen worden: Der erwähnte Philipp legt freiwillig in die Hände des Herrn Abts und des Konvents nachgeschriebene Güter nieder: eine Juchart Ackers zu Quadra, eine Juchart zu Livertanc, ein Areal zu Conuent², eine Mad Wiesland in Balzers am Ort der Runkalaze heisst, eine Mad Wiesland in Agrasch, zwei Nussbäume ausser dem Dorf V a d u z, und zwar alles unter der beigefügten Bedingung, dass der Abt und der Konvent dem H. genannt Zoller in Vaduz 20 mailändische Liren, wovon 10 am Fest des heiligen Georg und 10 am nächsten Fest des heiligen Martin, zahlen soll. Es ist auch beigefügt, dass derselbe Philipp verpflichtet ist, eigene Güter im Wert von 20 mailändischen Liren, in die Hände des oben gesagten Herrn Abtes und des Konvents niederzulegen, womit diese verpflichtet werden, ihn und seine Erben in dem Mass nach Lehensrecht zu belehnen, wie es von ihnen begehrt wird. Zum Zeugnis dieser Sache ist das Siegel des Gerichtes der Kirche zu Chur Gegenwärtigem angehängt. Gegeben zu Chur im Jahre des Herrn wie oben und am Tag wie oben, in der dritten römischen Zinszahl.

Original im Archiv des Klosters Pfävers im Stiftsarchiv St. Gallen. Perg. 8,7 × 19 cm. Aus der rundlichen gotischen Minuskel entwickelte Cursive mit immer noch rundlichem Gesamtcharakter. Das Ganze macht einen unregelmässigen, flüchtigen und ungepflegten Eindruck. Aeusserste Dekadenz dieses

Schrifttypus. Vgl. Urkunde von 1304, II. 27, ebenfalls vom Richter der Kirche zu Chur. Keine Vorlinierung sichtbar. An zwei Stellen durchschnitten. Siegel des Richters der Kirche zu Chur beschädigt. Die Siegel sind an Pergamentstreifen abhangend. Rund, 2,7 cm. Thronender Bischof im Ornat mit Inful auf dem Haupt, die Rechte zum Segen erhoben, in der Linken den Stab... ** TVDICII SAN(TE E)CCE CVRIENSIS«. A tergo s. XV fin.: ** philippo de (Seue?)les«. Neuzeitlich: ** Vermarch Brieff / Philippes von Seuelen / de dato 1304«, ** Nov. 24«, ** Litt. T.«, ** G«, «fas. I arc. S. Ulrich und Sevelen / Kasten V Zelle 17 fascic. F. / Regesten No. 122». Mit Bleistift: ** Pf. v. 17(1?)«.

Regest. Wegelin, Regesten der Abtei Pfävers nr. 122.

- 1 sic.
- ² Vgl. die zu Flums ausgestellte Urkunde vom 6. Juni 1249 im Bischöfl. Archiv Chur (Mohr, Cod. dipl. I. No. 122), wo unter den Leuten der bischöflichen Burgfeste Flums ein Hainricus de Conuent vorkommt.

81.

Chur, 1305 Januar 26.

Bischof Sifrid von Chur bestätigt den Tausch des Klosters Churwalden mit Heinrich von Frauenberg der zur Pfarrkirche erhobenen Kapelle von Balzers gegen das Patronatsrecht der Kirche Felsberg.

Sifridus dei gracia Episcopus Curiensis 1 Nouerint vniuersi presencium inspectores, quod cum prepositus et Conuentus monastery in Curwalde ordinis premonstratensis Capellam in balzors² et nobilis vir Henricus de frauwenberch³ ius patronatus Ecclesie parrochialis in Velsberch⁴ desiderarent ad inuicem permutare Jpse partes utrumque permutacionem huiusmodi commiserunt nostro arbitrio terminandam ordinandam. Nos igitur auctoritate canonum in permutacione ordinando et statuendo taliter processimus memorata Inprimis siguidem ne contractus spiritualium et temporalium in simul misceantur, statuendo decreuimus quod Capella predicta de cetero esse debeat Ecclesia parrochialis populi siue plebis in balzors². quodque prepositus et Conuentus supradicti memorate Ecclesie in Velsberch4 ius habere debeant patronatus ad quorum supplicacionem de consensu et vnanimi voluntate Capituli nostri iuribus nostris et Ecclesie Curiensis in omnibus saluis et sine preiudicio iuris cuiuslibet alieni ipsi mona-